

Rubisko

Winterweizen
A-Qualität

Züchter/Züchtervertrieb:

R.A.G.T./Hauptsaat

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Früher, begannter, sehr ertragsstarker A-Winterweizen mit einer Resistenz gegenüber der Orangeroten Weizengallmücke. Sehr trocken tolerant und ertragssicher. Hervorragende Fusariumresistenz (APS 3).

Standortansprüche:

Passt auf alle Böden, insbesondere auch auf leichte Standorte.

Krankheitsresistenzen:

Sehr gute Resistenzen gegenüber Gelb- und Braunrost und Ährenfusariumresistenz!

Sortentyp:

Bestandesdichtentyp

Frühsaateignung: ☒

Spätsaateignung: ☐

Stoppelweizeneignung: ☒

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Wild- und vogelabweisend durch Begrannung. Hohe Mähdruschleistung, ideal zur Ernteentzerrung für Großbetriebe.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Eigene Erfahrungen Saatgut 2000

Keine Prüfungsergebnisse vorhanden.

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:



Neigung zu:

Auswinterung:



Lager:



Anfälligkeit für:

Pseudocercospora:



Mehltau:



Blattseptoria:



Drechslera tritici:



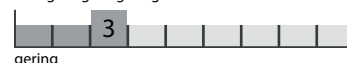
Gelbrost:



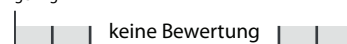
Braunrost:



Ährenfusarium:



Spelzenbräune:



Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:



Rohproteingehalt:



Sedimentationswert:



Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchierter Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte weizenfähige Böden
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m²	Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Boden- zustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.		
früh 15.09. - 25.09.	280 - 300	280 - 300	280 - 300
früh bis normal 26.09. - 05.10.	300 - 320	300 - 320	300 - 320
normal 06.10. - 15.10.	320 - 340	320 - 340	320 - 340
normal bis spät 16.10. - 31.10.	340 - 370	340 - 370	340 - 370
spät bis 10.11.	380 - 400	380 - 400	380 - 400
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m²			
N-Düngung Strategie:	N1 möglichst früh um hohe Bestandesdichte zu sichern!		
Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: A) 1- bis 3-Blatt-Stadium B) Beginn Bestockung C) 2 bis 3 kräftige Triebe/Pfl. D) 3 bis 5 kräftige Triebe/Pfl. -zum Vegetationsbeginn A) (BBCH 13/25) (inkl. N _{min} 0-30 cm) B) C) D)	80 - 110 kg N/ha	80 - 110 kg N/ha	80 - 110 kg N/ha
-zum Schossen BBCH 30 - 31	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha	40 - 50 kg N/ha
-1. Spätgabe BBCH 37 - 49	30 - 50 kg N/ha	60 - 90 kg N/ha	60 - 90 kg N/ha
-2. Spätgabe BBCH 55 - 59	30 - 40 kg N/ha		
-3. Spätgabe BBCH			
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)	Mittlere Aufwandmengen.		
BBCH			
BBCH			
BBCH			
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)	Mehltau beachten.		
Insektizide (Hauptschädlinge)			
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)	Kein CTU einsetzen!		
Sonstiges	Eine hohe Bestandesdichte ist für Höchsterträge wichtig!		

